



## DIE GROKO UND IHR NEUER JUDENHASS

# Antisemitismusbeauftragter warnt vorm Tragen der Kippa

Von SARAH GOLDMANN | Wie geht eine Regierung damit um, dass in ihrer Amtszeit der Hass gegen Juden zugenommen hat, tätliche Angriffe gegen Juden zugenommen haben? Es ist die Regierung Merkel mit ihrem Wurmfortsatz von der SPD, die die Zustände in Deutschland zu verantworten hat, die jetzt herrschen. Der Beauftragte der Bundesregierung für Antisemitismus beschrieb sie jetzt als so katastrophal, dass eine Reaktion notwendig wurde:

*Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung hat Juden davon abgeraten, sich überall in Deutschland mit der Kippa zu zeigen. „Ich kann Juden nicht empfehlen, jederzeit überall in Deutschland die Kippa zu tragen. Das muss ich leider so sagen“, sagte Felix Klein den Zeitungen der Funke Mediengruppe.*

Wie also damit umgehen? Bei der Beantwortung dieser Frage müssen Mitglieder und Freunde der Merkel-Regierung einige Grundsätze beachten, und so geschah das hier auch. Das führt dann allerdings zu recht unterschiedlichen, teils widersprüchlichen oder auch grotesken Reaktionen, die nur

eines gemeinsam haben, dass sie in erster Linie nicht auf das Abstellen der Ursachen zielen.

### **1. Unbequeme Wahrheiten spricht man nicht aus.**

Die erste Reaktion auf die Warnungen des Antisemitismusbeauftragten, so hat es den Anschein, richtet sich weniger gegen den Antisemitismus an sich oder gegen die Überfälle auf Juden, sondern vielmehr dagegen, dass sie überhaupt ausgesprochen wurden:

Mehrere Medien, so [auch der FOCUS](#), vermelden, dass „der Publizist Michel Friedman [...] die Äußerung scharf kritisierte, auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann widersprach. Die Kippa ist als Kopfbedeckung ein sichtbares Zeichen für den jüdischen Glauben.“

Noch einmal: Die Äußerung wurde kritisiert oder der Inhalt? Bei Friedmann mag es journalistische Ungenauigkeit bei der Wiedergabe der Formulierung sein, der Bayer allerdings sieht es als Angriff auf die Glaubensfreiheit, dass die Gefahr ausgesprochen wurde. Das durfte also nicht geschehen.

### **2. Gefahr in Abrede stellen**

„Die Kippa ist als Kopfbedeckung ein sichtbares Zeichen für den jüdischen Glauben“, sagt Bayerns Innenminister Herrmann. Das hat auch niemand bestritten. Er „widersprach“ aber damit der Warnung des Antisemitismusbeauftragten, Wenn die Kippa notwendig ist, um den Glauben auszudrücken, ist es also nicht mehr gefährlich, sie zu tragen? Das wäre die Logik dahinter. Ist er so blöd oder tut er nur so? Egal wie wichtig und notwendig die Kippa für Juden ist, das Tragen bleibt deswegen trotzdem gefährlich und ist immer gefährlicher geworden. Am Thema vorbei, Herrmann.

### **3. Flüchtlinge entlasten**

Eines darf auf gar keinen Fall geschehen, dass Flüchtlinge in

Verdacht geraten, die ja überwiegend aus judenhassenden Ländern stammen bzw. der judenhassenden Religion dort angehören. Diese Flüchtlinge“ und ihre Religion dürfen nicht in einen bösen Verdacht geraten. Dazu hat sich der Beauftragte Klein deshalb gleich selbst ein Argument ausgedacht, vielleicht weil er ahnte, dass es Ärger gibt, bei dem, was er sagt. Also:

*Bei muslimischen Tätern seien es zumeist Menschen, die schon länger in Deutschland lebten. „Viele von ihnen gucken arabische Sender, in denen ein fatales Bild von Israel und Juden vermittelt wird.“*

Das ist schon geradezu lustig, unterstellt es doch, dass die Araber und anderen Judenhasser zu Hause kein Fernsehen gucken und erst hier über längere Zeit mit extremistischen Meinungen über Juden konfrontiert werden. Die noch nicht so lange hier lebenden neuen „Flüchtlinge“ dürften nach dieser Theorie also dann erst nach einigen Jahren des „Westfernsehens“ radikalisiert werden. Dies spräche dann aber dafür, Ihnen die Parabolspiegel abzubreaken oder die Handys wegzunehmen oder ihnen den Zugang zum Internet generell zu verbieten.

#### **4. Auf in den Kampf gegen Rechts!**

Jedes Übel hat auch etwas Gutes. So liegt im Versagen der Bundesregierung immer noch die Chance, die zunehmende Verrohung der Gesellschaft für den „Kampf gegen Rechts“ zu nutzen. Der Merkel-Beauftragte lieferte denn auch die gewünschten Zahlen gleich mit:

„Etwa 90 Prozent der Straftaten seien dem rechtsradikalen Umfeld zuzurechnen.“ Das nahm die Justizministerin gerne auf:

*Bundesjustizministerin Katarina Barley (SPD) zeigte sich besorgt über die wachsende Gewalt gegen Juden in Deutschland. Sie sagte dem „Handelsblatt“: „Die immer häufigeren Gewalttaten gegen Jüdinnen und Juden sind beschämend für*

*unser Land. Rechte Bewegungen greifen unsere Demokratie an und zielen auf unser friedliches Zusammenleben.“ Polizei und Justiz seien jedoch wachsam. Wachsam müsse aber auch die gesamte Gesellschaft sein.*

Wie diese Zahlen zustande gekommen sind, werden wir wohl nie erfahren. Allerdings gibt der FOCUS selbst einige Beispiele, die erahnen lassen, wie da die bösen rechten Deutschen zusammengebastelt wurden:

*Mehrere antisemitische Vorfälle hatten zuletzt bundesweite Aufmerksamkeit bekommen. So war im August in Chemnitz ein jüdisches Restaurant mit Flaschen und Steinen angegriffen worden. In Berlin attackierte im April 2017 ein Syrer einen Kippa tragenden Israeli. Der nicht jüdische Israeli filmte dies und stellte die Aufnahme ins Netz. Der Angreifer wurde zu vier Wochen Arrest verurteilt. In Bonn war im vergangenen Jahr ein israelischer Professor, der eine Kippa trug, von einem jungen Deutschen mit palästinensischen Wurzeln attackiert worden.*

„Deutsche mit palästinensischen Wurzeln“ oder ähnlich unappetitlichem Hintergrund. Hier dürften wohl die meisten der „90 Prozent“ herkommen, die da als „Deutsche“ deklariert und für den Judenhass verantwortlich gemacht werden. Die haben noch andere Wurzeln, die sie aus ihrer jeweiligen Heimat mitgebracht haben. Die wichtigste ist der Antisemitismus, der aus dem Judenhass im Islam herrührt, egal, ob er aus Afghanistan oder aus Syrien zu uns kommt. Denn Deutsche mit französischen, amerikanischen, englischen, italienischen, spanischen jugoslawischen, polnischen oder russischen Wurzeln lassen sich nicht so voller Hass gegen Juden aus, obwohl es in manchen der genannten Länder durchaus Antisemitismus gibt.

Hier, [mit einem schönen Gruß an Barley](#), ein paar Bilder der rechtsradikalen, Juden hassenden „Deutschen“. Die Demonstranten, die am 18.07.2014 gerade von einer Versammlung

der Linksjugend in Essen kamen, skandierten (ab Minute 2.58) „Tod den Juden!“ und „Adolf Hitler, Adolf Hitler!“

---



## **Henryk M. Broder: „Deutschland ist ein Irrenhaus!“**

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Henryk M. Broder lieferte bei der Podiumsdiskussion „Islamischer Antisemitismus“ am 13. Februar 2019 in Wien viele auf den Punkt gebrachte Aussagen, die von den 700 Zuschauern im randvoll gefüllten Kursalon mit großem Applaus bedacht wurden. Er ließ sich auch durch die teils provozierenden, teils vor naiver Unwissenheit über den Islam nur so strotzenden Fragen des Moderators Rainer Nowak nicht aus der Ruhe bringen. Der Chefredakteur und Herausgeber der österreichischen Zeitung „Die Presse“ disqualifizierte sich bereits mit seiner ersten Frageformulierung zu Broders Umarmung durch die AfD-Fraktionssprecherin Alice Weidel (*Video oben*).

Die oft heftiges Kopfschütteln auslösende Diskussionsmoderation Nowaks führte wieder einmal deutlich vor Augen, wie weit die politkorrekte linksliberale Medienlandschaft von den Fakten zum Islam entfernt ist und wie immer wieder geradezu krampfhaft versucht wird, diese in

weiten Teilen totalitäre Ideologie in Schutz zu nehmen.

Broder stellte klar, dass es das Problem der Islamisierung gebe, auch wenn die Zahl der Moslems an den Gesellschaften Österreichs und Deutschlands noch nicht die zehn Prozent überschritten hat. Denn der Islam würde trotzdem die gesellschaftliche Diskussion beherrschen, beispielsweise durch die Existenz einer Islamkonferenz, die in Deutschland vom Innenministerium geleitet wird. Dies würde bereits kennzeichnen, wie groß die Probleme seien.

So komme auch der Motor des heutigen Antisemitismus von moslemischen Arabern und höre auf den Namen Islam. Broder nahm sich Kulturrelativierer wie den Kardinal Reinhard Marx vor die Brust, der die Bezeichnung „christliches Abendland“ ablehnt, da es andere ausgrenze. Dies entsetze sogar ihn als säkularen Juden, denn damit würde ein wesentlicher Bestandteil der europäischen Identität aufgegeben. Zudem werde der Minimalkonsens dessen, was gemacht werden dürfe und was nicht, in Mitteleuropa verschwinden. Es finde eine Entgrenzung auf allen Gebieten statt. Die Aufhebung geographischer Grenzen habe auch zu einer Aufhebung mentaler Grenzen geführt. Deutschland sei ein Irrenhaus, und wenn man es überdachen könnte, wäre es eine geschlossene Anstalt.

Ein Land, das nicht in der Lage sei, einen Flughafen zu bauen, werde auch nicht in der Lage sein, die Migration vorauszuberechnen. Damit sei man völlig überfordert, und so komme jetzt der Anfang einer Lawine, die noch das Schlimmste für uns verspreche.

Auf Toleranz gegenüber dem Islam angesprochen meinte Broder, dass er intolerant sei, da es keine Toleranz gegenüber Intoleranz geben könne. Er stellte in dem Zusammenhang auch die Frage, wie die islamische Welt mit ihren Dissidenten umgehe, beispielsweise mit Salman Rushdie, Ayaan Hirsi Ali und seinem Freund Hamed Abdel-Samad. Habe es irgendwo eine Massendemo gegen die Todesfatwa zu Rushdie gegeben, ein

Asylangebot einer moslemischen Gemeinde für die ebenfalls mit dem Tod bedrohte Ali oder eine massive Distanzierung von der Ermordung Theo van Goghs? Nein, aber er habe es selber erlebt, dass moslemische Zirkel die Ermordung von Goghs gut fanden.

Es gebe im Islam keine Tradition des Widerwortes und des Widerstandes, dafür aber eine Kultur der Gewalt. Der Islam sei nicht die Religion, die den runden Tisch und den Dialog auf Augenhöhe erfunden habe. Es gebe zwar aufgeklärte Moslems, die gute Kritik an islamischen Sitten und Gebräuchen übten, aber sie riskierten dabei ihr Leben.



Die Verbundenheit von islamischen Staatsführern mit den National-Sozialisten ging weiter und hatte System: 1953 ernannte Ägyptens Präsident General Muhammad Nagib diesen Otto Skorzeny zum persönlichen Sicherheitsberater. Dessen Nachfolger Gamal Abdel Nasser, von 1954-1970 Staatspräsident und laut ntv „ein Bewunderer Hitlers“, setzte folgerichtig Skorzeny als Militär-Berater ein. So baute er Ägypten in einen totalitären Staat nach NS-Vorbild auf, verbot alle Oppositionsparteien und ließ ihre Führer ermorden oder inhaftieren. Alle 75.000 ägyptischen Juden wurden vertrieben

oder getötet.



Auch Saddam Hussein, von 1979 bis 2003 Staatspräsident des Irak, nutzte Skorzenys Terrortruppen. Husseins Invasion Kuweits im zweiten Golfkrieg unterstützte übrigens PLO-Chef Arafat, was erneut zeigt, wie sehr diese moslemischen Aggressoren Brüder im Geiste sind.





Bis heute zeigen moslemische Terroristen den Hitlergruß als Zeichen ihrer Verbundenheit mit der national-sozialistischen Ideologie:



Dieser SS-Obersturmbannführer Otto Skorzeny, der bei Hitler höchstes Ansehen genoss, ist folglich neben dem Großmufti Amin

al-Husseini die zweite zentrale Figur des 40-minütigen Filmes. Er war am 12. September 1943 am „Unternehmen Eiche“ zur Befreiung des abgesetzten und unter Arrest gestellten italienischen Diktators Benito Mussolini beteiligt und nahm am 20. Juli 1944 an der Gefangennahme der Hitler-Attentäter um Claus Schenk Graf von Stauffenberg teil.



Ende 1944 stellte Skorzeny auf Anweisung Himmlers einen Kommandoverband auf, dessen Soldaten – in amerikanische Uniformen getarnt – hinter den gegnerischen Linien Spezialaufträge ausführen sollten. Ziel bei diesen Einsätzen unter dem Codenamen „Unternehmen Greif“ war, alliierte Soldaten durch kriegsrechtlich nicht zulässige Einsätze mit Terror zu bekämpfen. Der amerikanische Oberbefehlshaber General Eisenhower sollte getötet werden, worauf Skorzeny den Ruf als „der gefährlichste Mann Europas“ bekam.

Für diese Spezialeinheiten, die auch „Werwölfe“ genannt wurden, gelang es, etwa 5.000 Freiwillige zu rekrutieren, bei denen es sich um SS-Leute, Hitlerjungen, SA-Männer und Parteifunktionäre handelte. Diese nationalsozialistischen

Partisanen wurden in den Lagern der SS-Jagdverbände und auch [auf Schloss Hülchrath](#) im Rheinland von Otto Skorzeny trainiert. Ausrüstung, Bewaffnung und Verpflegung stellte die Wehrmacht. Ihre Ziele waren:

*Attentate und terroristische Anschlägen gegen die Besatzungsmächte, deren führende Köpfe, sowie gegen deutsche Kollaborateure*

*Sabotage im Rücken der alliierten Verbände*

*Stören des feindlichen Aufmarsches durch Militärische Aufklärung*

*Decken der Rückzugbewegungen der Wehrmacht durch Angriffe auf die Flanken der verfolgenden Angriffsspitzen*

*Stoppen der „Welle des Verrats“ durch Volksgenossen mittels Terrors gegen Deutsche*

Die „Werwölfe“ töteten auf diese Weise laut ntv etwa 1000 Alliierte und ihre Unterstützer. Diese Methodik wurde nach dem Krieg von islamischen Terrorbanden kopiert. Alleine im Jahr 1955 ermordeten und verletzten sie auf diese Weise 260 Israelis.



Spannend auch diese Feststellung in der äußerst sehenswerten ntv-Dokumentation:

*„Wenn Kairo den Nazis in die Hände gefallen wäre, dann wäre Ägypten der erste islamische Nazi-Staat geworden und die Endlösung hätte sich auf den Nahen Osten ausgedehnt“*

Der Großmufti sah sich die Vernichtungslager der Nazis ganz genau an und wollte diese auch in Palästina errichten, um dort alle Juden umzubringen. Er sprach sich hierzu auch mit dem Organisator des Holocaust, Adolf Eichmann, intensiv ab. Beim Afrika-Feldzug drängte der Moslem darauf, dass der Wehrmacht von Rommel SS-Einheiten mit mobilen Gaskammern folgen sollten, mit denen dann tausende Juden in Nordafrika umgebracht wurden. Erfinder dieser Lastwagen mit geschlossenem Aufbau, in die Auspuffgase eingeleitet wurden, war der Gruppenleiter im Reichssicherheitshauptamt [Walther Rauff](#), der persönlich den Massenmord in Afrika begleitete. Alleine in Tunesien wurden auf diese Weise zweieinhalbtausend Juden vergast.



Die SS-Division Handschar, die der Großmufti und gleichzeitige SS-Gruppenführer al-Husseini leitete und zu der sich über 20.000 Moslems freiwillig meldeten, war laut ntv „für ihre Brutalität bekannt“:

*„Vergeltungsschläge gegen serbische und jüdische Zivilisten forderten tausende Todesopfer.“*

[Dieses 40-minütige Dokumentationsvideo](#) ist in jedem Fall höchst empfehlenswert und für Islamkritiker ein regelrechtes Muss. Die mediale Aufklärung über die Gefährlichkeit des Islams kommt langsam aber sicher voran. Dieser Pakt zwischen Brüdern im Geiste öffnet den Menschen die Augen, mit was sie es zu tun haben.

*(Spürnase: Barbara Gertloff, Landesvorsitzende BPE Bayern)*

---



Michael  
Stürzenberger

[PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger](#) arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender der Partei „Die Freiheit“. Seine fundamentale Islamkritik muss er seit 2013 in vielen Prozessen vor Gericht verteidigen. Unterstützung hierfür ist über diese Bankverbindung möglich: Michael Stürzenberger, IBAN: CZ5406000000000216176056, BIC: AGBACZPP. Oder [bei Patreon.](#)

---



## Malaysia darf Schwimm-WM wegen Antisemitismus nicht austragen

Malaysia, eines von vielen islamischen Ländern, ist Mitte Januar als Austragungsort der Schwimm-WM für Behinderte [in die](#)

[Schlagzeilen geraten](#), weil es politisch missliebige Länder beziehungsweise DAS politisch missliebige Land ausschließen wollte. Juden sind Staatschef Mahathir Mohamad zuwider und so kündigte er ein Einreiseverbot für alle qualifizierten israelischen Athleten an.

Eine solch direkte und ausdrückliche Ablehnung von Sportlern aus polit-religiösen Gründen war aber sogar für das Paralympische Komitee zu viel und die Ausrichtung der WM wurde Malaysia jetzt wieder entzogen. [Im Gespräch](#) als Ersatz-Austragungsort ist seitdem Deutschland:

*Seit Sonntag sucht das Internationale Paralympische Komitee nach einem neuen Ausrichter der diesjährigen WM der Para-Schwimmer, nachdem das IPC die WM Malaysia wegen Anisemitismus entzogen hatte.*

*Wenn es nach DOSB-Präsident Alfons Hörmann geht, könnte Deutschland kurzfristig in die Bresche springen. [...] „Wäre es nicht mal ein klares Signal, das man gemeinsam setzen könnte: Sportdeutschland heißt die Weltsportfamilie des Schwimmens im paralympischen Sport willkommen, und wir richten diese WM aus.“*

*Laut Hörmann würde die Ausrichtung in Deutschland „auch unsere besondere Verantwortung im Hinblick auf das Thema Israel“ unter Beweis stellen.*

*Um sich offiziell um die WM zu bewerben, bliebe Deutschland noch etwa zwei Wochen Zeit. Mögliche Interessenten sollen sich bis zum 11. Februar beim IPC melden. Die WM dient auch als Qualifikation für die Paralympics 2020 in Tokio. Ursprünglich sollten die Titelkämpfe vom 29. Juli bis zum 4. August in Kuching auf der Insel Borneo stattfinden.*

Malaysias Premierminister Mahathir Mohamad legte unterdessen nach und betonte das Recht Malaysias, Israelis nicht in sein Land zu lassen. „Wenn die Welt uns dafür verurteilt, haben wir das Recht zu sagen, dass die Welt heuchlerisch ist“,

analysierte der Staatschef in typischem Schwarz-weiß-Denken die Situation. Damit dürfte er wohl in etwa das intellektuelle Niveau seines Namensvetters und „Propheten“ getroffen und sich somit als konsequenter Aktivist des Islam empfohlen haben.

---



## Keine Teilnahme von Juden an den Paralympics in Malaysia

Wenn Behinderte am gesellschaftlichen Leben teilnehmen wollen, dann können sie das beim Sport im Rahmen der „Paralympics“ tun, die gleiche Wettkampfbedingungen für die Athleten sicherstellen und für einen fairen Wettkampf sorgen. Teilhabe von Nichtbehinderten wird so auch im Spitzensport ermöglicht, jedenfalls, solange sie keine Juden sind. Denn Juden, gehasst von der „Religion der Toleranz und des Friedens“, sind in der Regel als „Israelis“ davon ausgeschlossen, wenn die Ausrichter von sportlichen Wettkämpfen islamische Länder sind. Den jüngsten Fall beschreibt die [Jüdische Allgemeine](#):

*Israelische Schwimmer dürfen nicht zur Paralympischen Schwimmweltmeisterschaft nach Malaysia reisen. Wie amerikanische Medien meldeten, sagte Premierminister Mahathir Mohamad, Malaysia werde ihnen keine Visa erteilen.*

*Das Internationale Paralympische Komitee (IPC) erklärte, es sei »enttäuscht«, dass Malaysia israelischen Schwimmern nicht*



*erlaubt, das Land zu betreten, um an den Wettkämpfen teilzunehmen.*

*Die Weltmeisterschaft im Para-Schwimmen findet vom 29. Juli bis 4. August in der malaysischen Stadt Kuching statt. Die Wettkämpfe sind für die Athleten sehr wichtig, da sie sich dort für die Paralympics 2020 in Tokio qualifizieren können. Hunderte von Schwimmern aus 70 Ländern werden in Kuching erwartet. [...]*

*Israelischen Sportlern wird es regelmäßig untersagt, an internationalen Wettkämpfen in muslimischen Ländern teilzunehmen, oder sie dürfen ihre nationalen Symbole nicht zeigen. Im vergangenen Jahr gewannen fünf israelische Judokas in Abu Dhabi Medaillen, doch die Turnierorganisatoren weigerten sich, Israels Nationalhymne zu spielen.*

Offiziell sorgt sich Mahathir Mohamad, der über 90-jährige Staatschef des Landes, dass die „[Hakennasen](#)“, wie er Juden nennt, selbige das „palästinensische Volk“ unterdrücken würden. Nun ist es müßig von Mohammedanern Ausgewogenheit bei der Betrachtung von politischen oder religiösen Konflikten zu verlangen, sie können es nicht und sie wollen es nicht.

Allerdings sollte man allen, die sich abseits von Hetze noch inhaltlichen Diskussionen über den konkreten Fall stellen, folgende Tatsachen über Malaysia, über dieses „fortschrittliche islamische Land“ vor Augen halten, einige Schlaglichter ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

– Zwar ist das Christentum nicht verboten. Jedoch bekommt jeder, der sich vom Islam abwenden will, Schwierigkeiten und muss für zwei Jahre in ein staatliches Umerziehungslager, um dort die Ernsthaftigkeit seines Ausstiegswunsches unter Beweis zu stellen (siehe [hier](#) und [hier](#)).

– Staatliche Gesetze, für Muslime ist das die Scharia, schreiben den „Gläubigen“ zum Beispiel ein Alkoholverbot vor.

Wenn sich die Zwangs-Muslime darüber hinwegsetzen, kann es zu drastischen Strafen kommen; berüchtigt war der Fall eines Modells, das für den Genuss von einem Glas Bier [Stockschläge](#) bekommen sollte.

– Christen wurde staatlicherseits das Benutzen des Wortes [„Allah“](#) verboten, das in der malaiischen Sprache auch allgemein für „Gott“ steht, eine von vielen Repressalien gegenüber andersgläubigen Minderheiten im Lande.

An etlichen dieser Unterdrückungsmaßnahmen dürfte Mahathir Mohamad direkt oder indirekt beteiligt gewesen sein, er war bereits von 1981 bis 2003 Premierminister. 1997 erhielt er den König-Faisal-Preis für [„Verdienste um den Islam“](#).

Wenn Sportler, israelische bzw. jüdische Sportler, von so einem Mohamad nicht ins Land gelassen werden, dann gereicht ihnen das zur höchsten Ehre. Malaysia, so modern es dank der vielen Chinesen im Lande ist, ist ein islamisches Drecksloch, weit entfernt von zivilisatorischen Standards. Sportliche Wettkämpfe sollten Malaysia, so wie allen islamischen Staaten mit ähnlich drastischen Unterdrückungsmechanismen, grundsätzlich nicht mehr gestattet werden. Der Geist des Sports ist ein anderer.



# Angela Merkel kritisiert – und verharmlost – Judenhass

Von ARENT | Anlässlich ihrer Rede zum 9. November hat Angela Merkel den neu [aufkeimenden Judenhass in Europa kritisiert](#) – und ihn gleichzeitig verharmlost. Angesichts von Anschlägen wie beispielsweise Bataclan 2015 (130 Tote, mehr als 600 Verletzte) sprach sie von „antisemitischen Tendenzen“ unter Muslimen.

Ein Anschlag mit über hundert Toten und sechshundert Verletzten ist keine „Tendenz“ – es ist Judenhass, Punkt. Diese Opferzahl ist höher als alles, was sowohl Links- als auch Rechtsextreme in den letzten Jahrzehnten zusammengenommen angerichtet haben. Und das bei einem einzigen Anschlag.

Dasselbe gilt für den Foltermord an Halimi in Paris und den Anschlag in Toulouse, bei dem unter anderem die siebenjährige Miriam Monsonego getötet wurde. Besonders abstoßend ist dabei, dass solche Anschläge regelmäßig gefeiert werden – und Sicherheitsbehörden bedroht, weil sie die Täter bestrafen.

Stattdessen beschäftigte sich Angela Merkel in ihrer Rede ausführlich mit rechtsradikalen Tätern. Das mag dem Anlass geschuldet sein, hat aber mit der Realität nichts zu tun.

Insbesondere Israel würde sich sicher freuen, wenn Merkel endlich die finanzielle Unterstützung für die UNRWA – und damit die Hamas – einstellen würde. Der Konflikt im Nahen Osten wird auch mit deutschen Steuergeldern geschürt – was ganz besonders widerlich ist.

Dazu kommt der Import von mehreren tausend IS-Anhängern nach Westeuropa, der hauptsächlich durch die Grenzöffnung 2015 erfolgte. Die resultierenden Anschläge von Bataclan, Breitscheidplatz, Hamburg, Barmbek und unzählige weitere Morde richten sich nicht nur gegen Juden, sondern auch gegen

Franzosen, Engländer, Schweizer und Deutsche.

Es ist überraschend, dass Merkel sich angesichts ihrer Politik gegen Judenhass ausspricht. Sie hat mehr für Judenhass in Europa getan, als jeder Bundeskanzler vor ihr.

---



## Jan Böhmermann, der Mann mit dem Desinfektionsmittel gegen Juden

Von JUPITER | Der ZDF-Satirestar [Jan Böhmermann](#) schrumpft derzeit zu einem kleinen Zyniker mit judenfeindlicher Tendenz. Ihm wird vorgeworfen, auf Kosten des jüdischen Comedians Oliver Polak einen hässlichen judenfeindlichen Gag gemacht zu haben. Zusammen mit dem Komiker Serdar Somuncu und dem Moderator Klaas Heufer-Umlauf, berichtet die [Süddeutsche Zeitung](#).

Dem Bericht zufolge geschah es in einem Sketch vor acht Jahren. Nach einem Stand-up-Auftritt im Jahr 2010 wird Polak von drei oben genannten Kollegen als Teil der Showeinlage von der Bühne gejagt, während sie vorspielten, sich vor ihm, dem Juden, zu ekeln. Einer der drei Komiker fragt: „Habt ihr ihm die Hand gegeben?“ Daraufhin besprüht er ihre Hände mit einem auf der Bühne platzierten Desinfektionsspray.

Der Mann mit dem Desinfektionsmittel war Böhmermann, wie sich herausstellte und für Aufregung sorgt. Der Beweis: Ein Video des Auftritts findet sich auf der Somuncu-DVD „Der Hassprediger: HardcoreLive!“.

Denn den Namen Böhmermann hat Polak bewusst nicht genannt. In seinem kürzlich erschienenen Buch „Gegen den Judenhass“ schildert er Situationen, die er in seinem Leben als Jude in Deutschland erlebt hat. Ihm ging es nicht um namentliches Anprangern, sondern er wollte Judenhass als strukturelles Problem skizzieren, so die SZ. Er sprach lediglich von einem „Fernsehmoderator im mittleren Alter“. Das genügte allerdings, dass sein Buch nicht – wie ursprünglich geplant – im Verlag Kiepenheuer und Witsch erscheinen konnte, wo die Passage gestrichen werden sollte, sondern im Suhrkamp-Verlag. Und die Suche und Enttarnung des „antisemitischen Fernsehreporters“ anheizte.

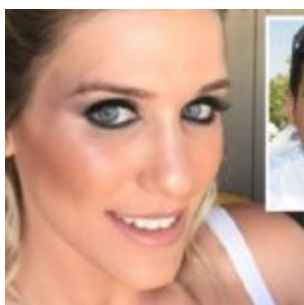
Böhmermann selbst ist das Lachen über andere offensichtlich vergangen. Auf [Twitter](#) reagierte er zynisch und unprofessionell:



Dabei ist der Vorfall mit dem Desinfektionsmittel [kein Einzelfall](#). Im Interview mit der Welt am Sonntag berichtet Polak laut SZ von einer Situation, die ebenfalls auf der

erwähnten DVD von Serdar Somuncu zu sehen sei: Während sich Heufer-Umlauf und Polak während der Proben unterhalten, taucht Böhmermann im Hintergrund des Bildes auf, zeigt auf Polak und flüstert immer wieder das Wort „Jude“. „Krank, so richtig besessen“, nennt Polak das in seinem Interview.

Als Polak 2015 Gast in Böhmermanns ZDF-Sendung Neo Magazin Royale war, kündigte der Moderator ihn mit den Worten an: „Nächste Woche kommt Oliver Polak, weil der Mossad das will.“ In seinem Buch beschreibt Polak, wie er gegen diese Fixierung auf sein Jüdischsein protestierte. Der Moderator aber habe nur gelacht und entgegnet: „Sorry, aber dein Judentum ist dein Unique Selling Point, da musste jetzt durch.“



## Doppelmord im Westjordanland

Ein palästinensischer Mörder und Feigling hat heute im Westjordanland eine Frau und einen Mann ermordet bzw. „zwei Israelis sterben nach Angriff von Palästinenser“, wie es [der Deutschlandfunk politisch korrekter](#) ausdrückt. Eine weitere Frau wurde schwer durch die Schüsse des palästinensischen Terroristen verletzt:

*Ein Palästinenser hat nach Armeeangaben in einer Fabrik im nördlichen Westjordanland das Feuer eröffnet und zwei Israelis getötet. Man gehe von einem Terroranschlag aus, teilte ein Militärsprecher mit. Bei den Toten handelt es sich*

*um einen Mann und eine Frau. Eine weitere Frau wurde schwer verletzt. Der Vorfall ereignete sich in einem Industriegebiet nahe der israelischen Siedlung Barkan. Weitere Hintergründe sind noch nicht bekannt.*

Doch, einige sind bekannt: Feigheit und Niedertracht des Täters sind kein Einzelfall, sondern System in der kaputten Psyche der meisten Palästinenser, ebenso wie ein erbarmungsloser Hass auf Juden, begründet in dem Glauben, der das ganz ungeniert ausdrücken kann, ohne jemals Kritik dafür erfahren zu müssen.

[“ Hamas and Palestinian Islamic Jihad applauded the attack ”](#), wie die Jerusalem Post anmerkt.

Judenhasser – Palästina. Frauenmörder – Palästina.



## **Mehrzahl antisemitischer Straftaten durch „Rechte“ eine glatte Lüge**

Von KEWIL | Die Mehrzahl der antisemitischen Straftaten des ersten Halbjahrs 2018 – in Berlin 62 von 80 – seien von „Rechten“ begangen worden, lügt die Bundesregierung auf Anfrage der kommunistischen SED-Nachfolgepartei, und sämtliche

Presseorgane und die Staatsglotze verbreiten [diese Lüge gebetsmühlenartig](#) weiter. Warum ist das eindeutig eine Lüge?

Wir wollen gar nicht auf die hahnebüchene Zählweise der linken Bunesrepublik abheben, wonach alle nicht aufgeklärten Fälle dreist der rechten Szene zugeordnet werden. Nein, die gleichgeschalteten Massenmedien liefern selber die Beweise, dass alles gelogen ist. Seit Jahren wird nämlich jede einzelne antisemitische rechte Straftat so lang und ausführlich in den Medien ausgebreitet, dass in Berlin niemand gleich 62(!) judenfeindliche rechte Taten überlesen haben kann. Es kam nämlich eigentlich in 2018 bisher noch gar nichts.

Dafür durfte man lesen, dass Kippa-Träger von moslemischen Hereinwanderern verprügelt wurden und solche Sachen. Jeder, der die Fakten in der Presse verfolgt, hat zwangsläufig den Eindruck, dass sämtliche judenhassenden Straftaten von eingewanderten Moslems oder Mohammedanern, die schon länger hier sind, begangen werden.

Dieser Meinung ist [auch Prof. Michael Wolffsohn](#) im Gegensatz zum Zentralrat der Juden, der immer noch dem alten Trugbild hinterher rennt. Unsere durch die Bank linken Medien lügen aber bei diesem Thema mit voller Absicht.





# Bilal aus Bonn: Hofgarten-Judenhasser kehrt zurück – jetzt mit Messer

Von JEFF WINSTON | Bilal aus Bonn mag keine Juden. Das hatte er letzte Woche mit seinem brutalen Angriff auf den amerikanisch-israelischen Professor Jitzchak Jochanan Melamed (50), deutlich manifestiert ([PI-NEWS berichtete](#)). Der 20-jährige „Palästinenser“ mag aber auch keine Deutschen. Der wegen Drogen- und Gewaltdelikten polizeibekannt Bilal Z. hatte am Dienstagabend mehrere Menschen in „seinem“ Bonner Hofgarten mit einem „[Klappmesser](#)“ angegriffen und krakeelte in etwa: „Ich könnte/werde euch alle töten.“ Dann flüchtete der schutzbedürftige Geflüchtete im Schutze der Dunkelheit.

Sogar schon-länger-hier-lesende PI-Leser werden sich nun die „ungläubigen“ Augen reiben: Erst letzte Woche attackierte und beleidigte der aggressive Judenhasser den Professor für Philosophie an der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore ebenfalls im Bonner Hofgarten – seinem polizeibekanntesten Kriminalitätsschwerpunkt. Über die Verwechslungen und „Verwerfungen“ der Bonner Trottelpolizei-Truppe an dem Israeli wurde weltweit süffisant berichtet, ebenso wie mehrfach auf [PI-NEWS](#) .

Denn trotz typisch-aktionistischem Pseudo-Shoa-Show-Event „[Tag der Kippa](#)“ in Bonn steht Deutschland wieder im internationalen Kreuzfeuer des vereinfacht so genannten „Anitiseitismus“. Zu 99 Prozent aufgrund der zu Hunderttausenden von den Systemparteien illegal importierten Hetzern gegen Israel mit dämonischem Gewaltpotenzial – es ist mittlerweile wieder so weit. Die vielfachen [Morde und Gewalttaten gegen jüdische Franzosen](#) in den letzten drei Jahren sind Menetekel und Warnung zugleich.

Während Macrons Frankreich gegenüber der Übermacht der hassenden Halbmond-Invasoren [bereits die Segel gestrichen hat](#), wurde auch der vielfach „polizeibekannt“ Täter Bilal Z. unverzüglich nach dem Angriff auf den renommierten Philosophie-Professor auf freien Fuß gesetzt. Er habe einen festen Wohnsitz, und die Tatvorwürfe „Körperverletzung und Volksverhetzung“ reichten bei Bilal nicht für eine Untersuchungshaft aus, erklärten die Dhimmies der Bonner Staatsanwaltschaft!

Bereits im Februar wurde nach einem Überfall auf einen Bonner Supermarkt ein Haftbefehl gegen Bilal Z. außer Vollzug gesetzt, denn auch die kastrierte deutsche Justiz hat aufgegeben gegen die Übermacht des Faktischen.

### **Schläge gegen israelischen Professor – alles nur ein Missverständnis?**

Als Jitzchak Melamed, Vorlesungsgast aus Baltimore letzte Woche durch den Bonner Hofgarten lief, schlug ihm Bilal zunächst die Kippa vom Kopf. Der „Deutsche“ mit palästinensischen Wurzeln schubste und beleidigte ihn und rief unter anderem: „Kein Jude in Deutschland!“ Als die Polizei eintraf, flüchtete der 20-Jährige, Melamed verfolgte ihn, und die Polizei hielt ihn irrtümlich für den Angreifer. Die Beamten überwältigten Melamed und schlugen dem Israeli dabei auch vielfach ins Gesicht, heißt es in einer [Mitteilung der Polizei](#). Auf der Wache hätten die Polizisten versucht, ihn von einer Beschwerde abzubringen, sagt Melamed. Sollte er sich beschweren, würden sie ihn beschuldigen, sich widersetzt zu haben, drohten die „deutschen“ Polizisten aus der Umvolkungs-Metropole Bonn. Alle vier beteiligten Beamten wurden „bis zur vollständigen Klärung des Sachverhalts umgesetzt“ und dürfen nur noch Innendienst verrichten – fast eine Beförderung im kriminellen Bonn!

*„Vier, fünf Polizisten sprangen auf mich. Sie stießen meinen Kopf zu Boden, ich konnte mich nicht regen, nicht atmen. Sie*

*schlugen mir dutzendfach ins Gesicht.“*

Das jüdische Opfer erstattete Anzeige gegen die Beamten. Der Professor: „Ganz sicher habt ihr ein Problem mit dem Antisemitismus, aber ihr habt auch ein Problem mit brutaler Polizeigewalt. Das ist ein abscheuliches Polizeiverhalten.“

Polizeipräsidentin Ursula Brohl-Sowa bemühte sich um Schadenbegrenzung und erklärte:

*„Ein schreckliches und bedauerliches Missverständnis im Einsatzgeschehen, für das ich bei dem betroffenen Professor ausdrücklich um Entschuldigung gebeten habe. Wir werden genau prüfen, wie es zu dieser Situation kam, und alles Mögliche dafür tun, um solche Missverständnisse zukünftig vermeiden zu können.“*

Als Jitzchak Jochanan Melamed nach dem doppelten Angriff der deutschen „Staatsgewalt“ dachte, die Umstände seien nun geklärt, habe ihn zumindest einer der Polizisten [noch auf Englisch belehrt](#):

*„Don't get in trouble with the German police!“*

Der US-Philosophie-Professor entgegnete jedoch extrem cool und mit „Jüdischem Mutterwitz“:

*„Ich habe keine Angst vor der deutschen Polizei. Mein Großvater wurde von der deutschen Polizei ermordet, meine Großmutter wurde von der deutschen Polizei ermordet, meine Tante wurde von der deutschen Polizei ermordet, mein Onkel wurde von der deutschen Polizei ermordet. Und ich habe keine Angst mehr vor der deutschen Polizei.“*

Deutschland im Merckelsommer 2018. Wann endet das Ganze, und vor allem: wie?



## Wien: Moslem tritt und schlägt auf Juden ein

Am Donnerstagvormittag griff der 24-jährige Burkay S., ein Moslem mit türkischen Wurzeln, in Wien-Leopoldstadt, nahe der Synagoge in der Taborstraße den 23-jährigen Daniel Z. an. Der Mann trug eine Kippa und war somit als Jude erkennbar. Der Judenhasser habe Z. unvermittelt mit voller Wucht in die Hüfte getreten.

Davor hatte Burkay S. schon in der Lassallestraße auf eine 37-jährige Frau eingeschlagen und war dann einfach weitergegangen.

Danach soll die „gut integrierte Fachkraft“ drei Juden vor einem koscheren Restaurant attackiert haben.

Auch diese drei Opfer waren als Juden erkennbar, sie trugen eine Kippa, einer hatte auf seiner Tasche eine hebräische Aufschrift.

Der Täter wurde wenig später in der U-Bahnstation Schwedenplatz dingfest gemacht.

Interessant ist in dem Zusammenhang auch, dass die „[Wiener Zeitung](#)“ berichtet:

*Gegen den Österreicher wird wegen schwerer Körperverletzung*

*und gefährlicher Drohung ermittelt, sagte die Sprecherin der Staatsanwaltschaft, Nina Bussek, am Freitag. [...] Dass die Übergriffe des 24-Jährigen antisemitisch motiviert waren, „kann ich nicht bestätigen“, betonte Bussek. Eine diesbezügliche Information wurde der Behörde von der Polizei bisher auch nicht übermittelt, sondern die Auskunft, dass es sich um „wahllos ausgesuchte Opfer“ gehandelt hätte. Die Staatsanwaltschaft wartet noch auf einen schriftlichen Bericht der Exekutive.*

Ermittelt werde wegen gefährlicher Drohung und schwerer Körperverletzung, heißt es.

Das läuft dann offiziell wohl wieder darauf hinaus, dass ein psychisch kranker „Österreicher“ „wahllos“ Passanten angegriffen habe. Diese Gesellschaft krankt nicht nur an den importierten und eingedrungenen islamischen und anderen Gewalttätern, sondern zu einem großen Teil an sich selbst.  
(lsg)